

Landtag von Baden-Württemberg

88. Sitzung 14. Wahlperiode

Stuttgart, Mittwoch, 24. Februar 2010 • Haus des Landtags

Beginn: 10:06 Uhr Schluss: 10:42 Uhr

INHALT

Eröffnung – Mitteilungen des Präsidenten 6255	Minister Dr. Peter Frankenberg	
Umbesetzungen in verschiedenen Ausschüssen 6255	Minister Ernst Pfister6262Minister Rudolf Köberle6262	
1. Bekanntgabe der Ministerliste und Aussprache	Ministerin Dr. Monika Stolz6262Ministerin Tanja Gönner6262Staatssekretär Richard Drautz6262	
Ministerpräsident Stefan Mappus 6255 Abg. Claus Schmiedel SPD 6256	Staatsrätin Dr. Regina Ammicht Quinn 6262	
Abg. Peter Hauk CDU6257Abg. Winfried Kretschmann GRÜNE6259Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP6260	4. Beschlussempfehlung und Bericht des Ständigen Ausschusses zu dem Antrag der Landesregierung vom 18. Februar 2010 – Zugehörigkeit von Mit- gliedern der Landesregierung zu Organen	
2. Bestätigung der Landesregierung 6261	wirtschaftlicher Unternehmen – Drucksachen 14/5919, 14/5940	
3. Vereidigung der Mitglieder der Landesregierung 6261	Beschluss 6262	
Minister Dr. Ulrich Goll. 6262 Minister Helmut Rau 6262	Nächste Sitzung	
Minister Dr. Wolfgang Reinhart.6262Minister Heribert Rech.6262Ministerin Dr. Marion Schick6262	Anlage Vorschlag der Fraktion der CDU – Umbesetzungen in verschiedenen Ausschüssen/Gremien	

Protokoll

über die 88. Sitzung vom 24. Februar 2010

Beginn: 10:06 Uhr

Präsident Peter Straub: Meine Damen und Herren! Ich eröffne die 88. Sitzung des 14. Landtags von Baden-Württemberg und begrüße Sie. Ich darf Sie bitten, die Plätze einzunehmen und die Gespräche einzustellen.

Urlaub für heute habe ich Frau Abg. Razavi und Frau Abg. Rudolf sowie den Herren Abg. Kleinböck und Schlachter erteilt.

Krankgemeldet sind Frau Abg. Bauer, Frau Abg. Heberer, Frau Abg. Queitsch und Herr Abg. Groh.

Meine Damen und Herren, auf Ihren Tischen finden Sie eine Vorschlagsliste der Fraktion der CDU für Umbesetzungen in verschiedenen Ausschüssen und Gremien (Anlage). Ich stelle fest, dass Sie den Umbesetzungsvorschlägen zustimmen. – Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Dann ist es so beschlossen.

Im Eingang befindet sich der Antrag der Landesregierung vom 18. Februar 2010 – Zugehörigkeit von Mitgliedern der Landesregierung zu Organen wirtschaftlicher Unternehmen –, der Ihnen als Drucksache 14/5919 zugegangen ist. Der Ständige Ausschuss hat sich heute Morgen auf Wunsch der Landesregierung bereits mit diesem Antrag befasst, der auch als Punkt 4 auf der Tagesordnung der heutigen Plenarsitzung steht. Ich schlage vor, den Antrag der Landesregierung, Drucksache 14/5919, noch förmlich an den Ständigen Ausschuss zu überweisen. – Es erhebt sich kein Widerspruch. Dann ist es so beschlossen.

Wir treten nun in die Tagesordnung ein.

Ich rufe Punkt 1 der Tagesordnung auf:

Bekanntgabe der Ministerliste und Aussprache

Ich erteile dem Herrn Ministerpräsidenten das Wort.

Ministerpräsident Stefan Mappus: Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Nachdem mich das Hohe Haus am 10. Februar 2010 zum Ministerpräsidenten gewählt hat, gebe ich aufgrund von Artikel 46 Abs. 2 der Landesverfassung die von mir gebildete Landesregierung bekannt.

Ich habe berufen

Herrn Professor Dr. Ulrich Goll, Mitglied des Landtags, zum Justizminister – ihn bestelle ich zugleich zu meinem Stellvertreter; er wird weiterhin die Aufgaben des Integrationsbeauftragten der Landesregierung wahrnehmen –,

Herrn Helmut Rau, Mitglied des Landtags, zum Minister im Staatsministerium,

Herrn Professor Dr. Wolfgang Reinhart, Mitglied des Landtags, zum Minister für Bundes-, Europa- und internationale Angelegenheiten – er wird weiterhin die Aufgaben des Bevollmächtigten des Landes Baden-Württemberg beim Bund wahrnehmen –,

Herrn Heribert Rech, Mitglied des Landtags, zum Innenminister – er wird die Aufgaben des Landesbeauftragten für Angelegenheiten der Streitkräfte sowie weiterhin die Aufgaben des Landesbeauftragten für Vertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler wahrnehmen –,

Frau Professorin Dr. Marion Schick zur Ministerin für Kultus, Jugend und Sport,

Herrn Professor Dr. Peter Frankenberg zum Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst,

Herrn Willi Stächele, Mitglied des Landtags, zum Finanzminister,

Herrn Ernst Pfister, Mitglied des Landtags, zum Wirtschaftsminister.

Herrn Rudolf Köberle, Mitglied des Landtags, zum Minister für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz,

Frau Dr. Monika Stolz, Mitglied des Landtags, zur Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren – sie wird weiterhin die Aufgaben der Beauftragten der Landesregierung für Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie die Aufgaben der Kinderbeauftragten der Landesregierung wahrnehmen –,

Frau Tanja Gönner zur Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr,

Herrn Richard Drautz zum Staatssekretär im Wirtschaftsministerium mit Stimmrecht in der Regierung,

Frau Professorin Dr. Regina Ammicht Quinn zur Staatsrätin im Staatsministerium für interkulturellen und interreligiösen Dialog sowie gesellschaftliche Werteentwicklung mit Stimmrecht in der Regierung.

Ich bitte den Landtag, die Regierung gemäß Artikel 46 Abs. 3 der Landesverfassung zu bestätigen und Herrn Staatssekretär Drautz sowie Frau Staatsrätin Professorin Dr. Ammicht Quinn nach Artikel 45 Abs. 2 Satz 4 der Landesverfassung Stimmrecht in der Regierung zu verleihen.

Die Landesregierung wird die Zustimmung des Landtags zur Neuabgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien und zu (Ministerpräsident Stefan Mappus)

deren Bezeichnung alsbald nach der Entscheidung des Ministerrats beantragen. In Abstimmung mit den berufenen Regierungsmitgliedern kündige ich bereits jetzt folgende Änderungen an:

Der Bereich Verkehr und Straßenbau wird vom Innenministerium auf das Umweltministerium übergehen. Der Bereich Naturschutz wird vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum ebenfalls auf das Umweltministerium übergehen.

Ferner gebe ich dem Hohen Haus bekannt, dass ich im Einvernehmen mit den zuständigen Ministerinnen und den zuständigen Ministern folgende politische Staatssekretärin und Staatssekretäre ernennen werde:

Herrn Georg Wacker, Mitglied des Landtags, zum politischen Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport – er wird weiterhin die Aufgaben des Ehrenamts- und Weiterbildungsbeauftragten der Landesregierung wahrnehmen –,

Herrn Dr. Dietrich Birk, Mitglied des Landtags, zum politischen Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst,

Herrn Dr. Stefan Scheffold, Mitglied des Landtags, zum politischen Staatssekretär im Finanzministerium – er wird die Aufgaben des Landesbeauftragten für Bürokratieabbau wahrnehmen –,

Frau Friedlinde Gurr-Hirsch, Mitglied des Landtags, zur politischen Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz,

Herrn Dieter Hillebrand, Mitglied des Landtags, zum politischen Staatssekretär im Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren – er wird weiterhin die Aufgaben des Beauftragten der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen wahrnehmen.

Ich danke Ihnen und bitte Sie um eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Landesregierung.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP)

Präsident Peter Straub: Meine Damen und Herren, für die Aussprache über die Bekanntgabe der Ministerliste haben die Fraktionen eine Redezeit von fünf Minuten je Fraktion festgelegt.

Das Wort erteile ich Herrn Abg. Schmiedel.

Abg. Claus Schmiedel SPD: Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Zwei Positionen in der neuen Landesregierung müssen aus unserer Sicht heute diskutiert werden.

Die erste Position: Herr Ministerpräsident, wir halten es für richtig, dass Sie den Kultusminister abberufen und diese Position neu besetzt haben. Die Begründung allerdings, die Sie öffentlich in Ihrer Pressekonferenz dafür geliefert haben, lässt aufhorchen.

(Zuruf von der CDU: Die war gut!)

Sie haben nämlich gesagt: "Wir machen eine prima Schulpolitik, aber es kommt nicht richtig herüber." Das erweckt zu

Recht den Eindruck, als ginge es Ihnen nur um die Verpackung und nicht um substanzielle Verbesserungen in der Bildungspolitik von Baden-Württemberg.

(Beifall bei der SPD und den Grünen)

Wenn die neue Ministerin sagt, sie wolle eine dialogorientierte Politik machen, sie wolle "reden, reden, reden",

(Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Manche können halt reden!)

dann ist das schon einmal besser als unter dem ehemaligen Kultusminister, der sich ja schon der Aussprache mit den Betroffenen verweigert hat. Aber wenn 400 Rektoren von Hauptschulen darauf aufmerksam machen, dass der Weg zur Werkrealschule ihre Probleme nicht löst, dann wollen diese Rektoren ernst genommen werden. Das heißt, den Worten müssen auch Taten folgen.

(Beifall bei der SPD und den Grünen – Zuruf des Abg. Helmut Walter Rüeck CDU)

Deshalb ist die Messlatte zur Beurteilung der Bildungspolitik der Landesregierung im letzten Jahr vor der Landtagswahl nicht nur, ob es ein neues Klima gibt, ob es eine neue Charmeoffensive in Richtung der Beteiligten gibt, sondern ob man die Themen aufgreift, ob man Eltern ernst nimmt, die sagen: "Der Stress am G 8 ist nicht das Richtige für mein Kind; wir wollen eine G-9-Alternative",

(Zurufe von der CDU)

ob man die Rektoren ernst nimmt, ob man, meine Damen und Herren, die Tatsache ernst nimmt, dass in Baden-Württemberg 20 % eines Jahrgangs den Anschluss an die berufliche Ausbildung nicht finden, und ob man dann substanzielle Verbesserungen einleitet.

(Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Wir nehmen die Rektoren ernst!)

Mit Reden allein ist es nicht getan.

(Beifall bei der SPD und den Grünen)

Nun zur zweiten Position, Herr Ministerpräsident, nämlich zur Besetzung des Amts des Finanzministers. Das geht gar nicht. Das geht nicht!

(Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Sie sehen doch, dass es geht! – Heiterkeit bei der CDU)

In der Landesregierung schwelt eine "Kies-Debatte". Ein Staatssekretär ist zurückgetreten, weil der Verdacht besteht, dass das private Interesse von Kiesunternehmen höher gewichtet wurde als das öffentliche Interesse des Landes Baden-Württemberg.

(Beifall bei der SPD und Abgeordneten der Grünen – Abg. Gundolf Fleischer CDU: Das ist gelogen! – Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Sie sagen die Unwahrheit! Sie sagen bewusst die Unwahrheit!)

Die politische Verantwortung für das, was im Finanzministerium geschieht, trägt nicht der Staatssekretär – der zurückgetreten ist –, sondern der Minister.

(Claus Schmiedel)

(Abg. Gundolf Fleischer CDU: Ich bin nicht zurückgetreten! – Abg. Ernst Behringer CDU: Er ist nicht zurückgetreten, Herr Schmiedel!)

Dass Sie in dieser Situation, in der der Minister sagt: "Ich habe mit all dem nichts zu tun; ich habe ja erst wenige Tage, bevor dies öffentlich wurde, davon erfahren" und seine Hände in Unschuld wäscht, weil er nichts weiß, und abtaucht, um danach als neuer Minister wieder aufzutauchen — Das ist eine Zumutung. Das ist nicht nur eine Zumutung für uns, sondern auch für die Öffentlichkeit in Baden-Württemberg.

(Beifall bei der SPD und den Grünen)

Wenn die Spatzen von den Dächern pfeifen, dass Sie eine Absprache getroffen haben – nach dem Motto "Lieber Willi, jetzt hältst du noch ein Jahr bis zur Wahl durch, dann wird der Posten des Landtagspräsidenten frei, und dann gibt es dort ein sanftes Altersruhekissen" –,

(Abg. Dr. Bernhard Lasotta CDU: Das ist peinlich, was Sie sagen! – Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Oberpeinlich!)

dann sage ich: Das ist ein Umgang mit öffentlichen Ämtern, der nicht akzeptabel ist.

(Beifall bei der SPD und den Grünen – Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Oberpeinlich und schäbig!)

- Wissen Sie, was peinlich war?

(Zurufe von der CDU: Sie! – Sie sind peinlich!)

Peinlich war,

(Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Ich sehe etwas, was peinlich ist!)

dass Ihre Fraktion, als hier in diesem Haus über den Kauf von CDs mit Steuersünderdaten diskutiert wurde, als Hauptargument für eine angebliche Unzulässigkeit ins Feld geführt hat, der Landtag sei gar nicht befasst, und dass der Finanzminister, der da drüben sitzt, kein Sterbenswörtchen davon sagte, dass sein Ministerium bereits seit einem Jahr konkret über den Ankauf von solchen CDs verhandelt.

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: So ist es! – Abg. Reinhold Gall SPD: Das ist peinlich!)

Ich sage Ihnen: Wenn das nicht über die Presse aufgedeckt worden wäre, dann wüssten wir wahrscheinlich heute noch nicht, woran wir im Land Baden-Württemberg bezüglich des Umgangs mit den Steuerdaten sind.

(Beifall bei der SPD und den Grünen)

Deshalb, Herr Ministerpräsident: Es ist Ihre Entscheidung, wen Sie berufen.

(Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: So ist es! – Weitere Zurufe von der CDU)

Es ist aber eine falsche Entscheidung, und wir missbilligen diese Entscheidung ausdrücklich.

(Beifall bei der SPD und den Grünen)

Präsident Peter Straub: Das Wort erteile ich Herrn Abg.

Abg. Peter Hauk CDU: Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Schmiedel, Ihr Auftritt wies jetzt auch eine Reihe von Peinlichkeiten auf.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: Bravo! – Oh-Rufe von der SPD – Abg. Martin Rivoir und Abg. Rainer Stickelberger SPD: "Auch"! – Abg. Reinhold Gall SPD: Schlechter Start!)

Sie beklagen, dass wir eine konsequente Bildungspolitik betreiben.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Wieso habt ihr den Minister ausgewechselt?)

Sie beklagen, dass wir in der Bildungspolitik, die letztendlich einem stetigen gesellschaftlichen Wandel ausgesetzt ist, auf ebendiesen Wandel reagieren, und zwar auch mit neuen Konzepten. Sie selbst verharren in der Bildungspolitik jedoch nur in Ihren alten Konzepten. Das ist doch die Wahrheit.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: Bravo! – Zuruf des Abg. Hagen Kluck FDP/DVP – Abg. Dr. Nils Schmid SPD: Sie präsentieren neue Gesichter, aber keine neuen Konzepte!)

Dass jede Landesregierung, dass jeder Ministerpräsident seine Mitarbeiter so auswählt, wie sie seinen Fähigkeiten und seinen Bedürfnissen entsprechen,

(Lachen bei der SPD und den Grünen – Abg. Thomas Knapp SPD: Das heißt, die sind gedeckelt!)

ist doch klar.

(Beifall des Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: Bravo! So ist es! – Abg. Thomas Knapp SPD: Das ist der "Mappus-Deckel", den man bekommt! Das ist lächerlich!)

Dann argumentieren Sie mit einem sogenannten Skandal im Bereich der Finanzen. Ich kann bis zum heutigen Tag gar nicht feststellen, wo überhaupt nur der Ansatz eines Skandals sein soll,

(Zuruf des Abg. Dr. Nils Schmid SPD – Unruhe)

wenn der Rechnungshof ein Gutachten überprüft, bei dem es immerhin um Investitionen des Landes und des Bundes in einer dreistelligen Millionenhöhe geht.

(Abg. Edith Sitzmann GRÜNE: Seit wie vielen Jahren? – Abg. Johannes Stober SPD: Der Bundesrechnungshof hat sich deutlich geäußert!)

Das ist überhaupt kein Skandal. Das ist das Neutralste, was man letztendlich überhaupt machen kann.

(Zuruf der Abg. Bärbl Mielich GRÜNE)

(Peter Hauk)

Ich kann auch nicht im Entferntesten den Ansatz eines Skandals erkennen,

(Abg. Dr. Nils Schmid SPD: Sie streuen den Menschen Kies in die Augen!)

wenn sich die Landesregierung in diesem Land um Arbeitsplätze sorgt und wenn sie sich dabei auch um mittelständische Unternehmen in diesem Land kümmert.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: Bravo!)

Lieber Herr Schmiedel, in dieser Frage messen Sie mit zweierlei Maß. Wenn Schröder zu Holzmann, zur Großindustrie reist, wenn Steinbrück mit Opel verhandelt, dann ist das für Sie in Ordnung. Aber wenn sich die Landesregierung um Familienunternehmen kümmert.

(Abg. Reinhold Gall SPD: Um Gottes willen!)

die nicht gewerkschaftlich organisiert sind, dann ist das anscheinend nicht in Ordnung.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Zuruf von der CDU: Bravo! – Abg. Franz Untersteller GRÜNE: Was verstehen Sie unter Familienunternehmen? – Zuruf der Abg. Bärbl Mielich GRÜNE)

Meine Damen und Herren, die Landesregierung, die neue Mannschaft mit Stefan Mappus an der Spitze, signalisiert Aufbruch. In Wahrheit spricht aus Ihren Worten letztendlich nur der Neid.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: Ja! – Oh-Rufe von der SPD und den Grünen – Zuruf des Abg. Hagen Kluck FDP/DVP)

Es spricht der Neid darüber, dass ein Regierungswechsel geräuschlos gelungen ist.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Lachen bei der SPD und den Grünen – Abg. Reinhold Gall SPD: Geräuschlos? Sie sind doch nicht taub!)

Es spricht der Neid darüber, dass die Unionsfraktion und die baden-württembergische CDU ein hohes Maß an Geschlossenheit bewiesen haben.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Abg. Reinhold Gall SPD: "Geräuschlos"! Das ist ja peinlich!)

Aus Ihren Worten spricht der Neid darüber, dass die Koalition aus CDU und FDP in Baden-Württemberg funktioniert, und zwar besser als jede andere Koalition in Deutschland.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Abg. Ursula Haußmann SPD: Ojemine! – Abg. Peter Hofelich SPD: Das sollte Frau Merkel nicht hören!)

Herr Schmiedel, aus Ihren Worten spricht auch der Neid darüber, dass die Union in Baden-Württemberg auch nach einer Regierungszeit von nahezu 60 Jahren noch immer in der Lage ist, sich personell immer wieder zu erneuern und sich den aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen zu stellen.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: Bravo! – Abg. Reinhold Gall SPD: Das war notwendig! Dringend notwendig! – Zuruf des Abg. Jürgen Walter GRÜNE)

Aus Ihren Worten mag auch der Neid darüber sprechen, dass wir noch immer die Größe besitzen, immer wieder auch Externe in das operative Regierungsgeschäft einzubeziehen. Dies war bei Annette Schavan und bei Peter Frankenberg und ist jetzt auch bei Marion Schick so. Das war bei Konrad Beyreuther und bei Claudia Hübner und ist jetzt auch bei Regina Ammicht Quinn so.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Wer ist Konrad Beyreuther? – Abg. Reinhold Gall SPD: Hübner! – Unruhe)

Auch dies gehört zum Erfolg dieser Regierung, meine Damen und Herren.

Lieber Herr Schmiedel, wenn ich Ihnen eines raten darf –

(Abg. Reinhold Gall SPD: Lieber nicht!)

im Interesse

(Abg. Reinhold Gall SPD: Lieber nicht!)

auch Ihrer Sache, unserer gemeinsamen Sache, der Wahrung unserer Volksparteien –,

(Abg. Reinhold Gall SPD: Lieber nicht!)

dann rate ich Ihnen: Bleiben Sie weg von diesen destruktiven Ansätzen.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Oh-Rufe von der SPD – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: Bravo!)

Kehren Sie zurück zu einer konstruktiven Oppositionspolitik

(Abg. Dr. Bernhard Lasotta CDU: Genau!)

Dann wird es Ihnen vielleicht im Ansatz gelingen, die SPD annäherungsweise wieder überhaupt zu einer Volkspartei zu machen.

(Abg. Dr. Bernhard Lasotta CDU: Über 20 %!)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Mannschaft der neuen Landesregierung ist die personelle Antwort auf die aktuellen politischen Herausforderungen.

(Zuruf der Abg. Ursula Haußmann SPD)

Es sind die richtigen Frauen und Männer am richtigen Platz und zum richtigen Zeitpunkt.

(Oh-Rufe von der SPD – Zuruf des Abg. Dr. Nils Schmid SPD)

Ich bitte deshalb das Hohe Haus um Zustimmung.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP)

Präsident Peter Straub: Das Wort erteile ich Herrn Abg. Kretschmann.

Abg. Winfried Kretschmann GRÜNE: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Herr Ministerpräsident Mappus, Sie wollen Herrn Willi Stächele zum Finanzminister Ihrer Regierung berufen. Herr Ministerpräsident, Sie verpassen damit die Gelegenheit, dafür zu sorgen, dass die "Kies-Affäre" eine Sache der Regierung Oettinger und ihrer Vorgänger bleibt. Mit Herrn Stächele als Finanzminister tragen Sie selbst die "Kies-Affäre" in die Regierung Mappus.

Gestern hat die Landesregierung zu unserem ersten parlamentarischen Antrag zur "Kies-Affäre" zumindest in ersten Ansätzen Stellung genommen. Aufgeklärt ist die Sache deshalb noch nicht. Wir können aber Folgendes festhalten: Die von der Landesregierung ausgegebenen Fakten bestätigen unsere Kernvorwürfe voll und ganz.

Ja, es stimmt: Die Landesregierung hat einen bereits Ende 2007 vom Umwelt- und vom Innenministerium mit dem Bund fertig ausgehandelten Vertrag zum Hochwasserschutz verschleppt. Ja, es stimmt: Das Finanzministerium ist als Bremser aufgetreten. Ja, es stimmt: Die Landesregierung hat zwei Briefe der Bundesregierung in dieser Sache erst gar nicht beantwortet.

(Abg. Siegfried Lehmann GRÜNE: Hört, hört!)

Ja, es stimmt, dass Exstaatssekretär Gundolf Fleischer die erste Ursache für diese Verzögerung ist, und zwar mit seinen aus Sicht des Umwelt- und des Innenministeriums und der Arbeitsebene des Finanzministeriums sachlich unbegründeten Zweifeln an einem Wirtschaftlichkeitsgutachten von Bund und Land. Für sein Handeln gab es keine anderen Gründe als die wirtschaftlichen Interessen von ihm nahestehenden Unternehmen.

(Abg. Gundolf Fleischer CDU: Unglaublich!)

Er selbst aber ist völlig uneinsichtig. Zu seinem Rücktritt sagt er – ich zitiere –:

Ich tue dies in der festen Überzeugung, in der Sache stets korrekt und im Interesse des Landes gehandelt zu haben

Warum tritt er dann zurück? Normalerweise kämpft man dann eine solche Angelegenheit durch und beweist seine Unschuld.

(Beifall bei den Grünen und Abgeordneten der SPD)

Herr Stächele und Herr Mappus teilen diese Ansicht offenbar. Es ist aber für die Demokratie schädlich, wenn die wirtschaftlichen Interessen einzelner Unternehmen sachwidrig und gegen die Interessen des Landes das Regierungshandeln beeinflussen. Der Hochwasserschutz in Baden-Württemberg wurde verschleppt. Laut Bundesregierung sind allein durch die Verzögerung schon Mehrkosten von einer Dreiviertelmillion Euro jährlich entstanden.

(Abg. Bärbl Mielich GRÜNE: Ganz genau!)

Die Lösung, die Fleischer verschleppt hat und zu verhindern versuchte, ist für die öffentliche Hand um über 200 Millionen € billiger als die Alternative.

(Abg. Peter Hauk CDU: Wir reden aber über die Regierungsbildung!)

In der Stellungnahme zu unserem Antrag gibt es Herrn Stächele aber gar nicht. Der Finanzminister bleibt wie in Luft aufgelöst. Wir wissen bis heute nicht, was Herr Stächele wusste, was er in dieser Sache unternommen hat und was nicht. Wir wollen dies aber aufklären. Sie, Herr Ministerpräsident, wollen dies offenbar nicht.

Klar ist, dass der Finanzminister die politische Verantwortung für die Blockade des Finanzministeriums bei diesem wichtigen Projekt trägt

(Abg. Gundolf Fleischer CDU: Es gab keine Blockade!)

und dafür geradestehen muss. Auch wenn er Gundolf Fleischers Versuch, dem Land einen massiven wirtschaftlichen Schaden zuzufügen, einfach nur geduldet hat

(Abg. Gundolf Fleischer CDU: Unglaublich!)

oder weggeschaut hat, ist er unserer Ansicht nach als Finanzminister nicht mehr tragbar.

(Beifall bei den Grünen und der SPD)

Herr Mappus, dass Sie Herrn Stächele wieder als Minister berufen wollen, ohne seine Rolle im Mindesten aufgeklärt zu haben, ist der Versuch, keine Verantwortung in dieser Sache zu übernehmen. Fleischer trat uneinsichtig zurück. Ich zitiere aus der "Eßlinger Zeitung":

Finanzminister Willi Stächele (CDU) sagte, er weise den ... Verdacht "in aller Entschiedenheit zurück". Zugleich betonte Stächele, dem vorgeworfen wird, er habe das Gebaren Fleischers gebilligt, er selbst sei mit dem Vorgang überhaupt nicht vertraut gewesen. "Die Befassung des Ressortchefs war nicht nötig, weil es keinen Dissens gab", so Stächele.

(Heiterkeit bei den Grünen und der SPD – Abg. Bärbl Mielich GRÜNE: Ja was denn jetzt?)

Ich meine, das ist eigentlich ein Kalauer: Es liege kein Dissens vor, aber in der Sache sei er gar nicht befasst gewesen. Diese Aussage wäre eigentlich ein Kalauer, wenn es hier nicht um so wichtige Dinge wie die Verquickung von wirtschaftlichen Interessen mit der Politik ginge.

(Beifall bei den Grünen und Abgeordneten der SPD – Abg. Gundolf Fleischer CDU: Sie haben das Problem noch nicht kapiert!)

Nur weil Sie, Herr Ministerpräsident Mappus, auf den CDU-Bezirksproporz Rücksicht nehmen müssen, beschädigen Sie sehenden Auges das Ansehen des Landes, indem Sie einen Minister berufen,

(Abg. Peter Hauk CDU: Das ist ja unglaublich!)

(Winfried Kretschmann)

der noch nicht einmal begriffen hat, dass der Minister die Verantwortung für alles tragen muss, was in seinem Haus geschieht. Seine Berufung fügt dem Ansehen der Landespolitik Schaden zu.

(Beifall bei den Grünen und der SPD)

Präsident Peter Straub: Das Wort erteile ich Herrn Abg. Dr. Rülke

Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP: Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Kollege Hauk hat den Auftritt des Kollegen Schmiedel als peinlich bezeichnet. Ich würde eher sagen, es war ein Akt der Verzweiflung.

(Vereinzelt Heiterkeit – Beifall bei Abgeordneten der FDP/DVP und der CDU – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: Bravo!)

Es war bislang in diesem Haus nicht üblich, Aussprachen über Kabinettsberufungen zu führen.

(Abg. Dr. Stefan Scheffold CDU: Wohl wahr! – Abg. Martin Rivoir SPD: Dieses Mal war es notwendig!)

Nun wurde mit erheblichem Druck von dieser Seite des Landtags darauf hingewirkt.

(Zuruf des Abg. Thomas Knapp SPD)

Wir sehen das gelassen. Deshalb haben wir die Aussprache zugelassen.

(Abg. Ursula Haußmann SPD: Fasnet ist vorbei!)

Warum wurde die Aussprache beantragt? Offensichtlich deshalb, weil die Verzweiflung, diese Landesregierung mit inhaltlichen Argumenten auch nicht im Mindesten in Bedrängnis bringen zu können, so groß ist, dass man es einfach an Personen festmacht und dann zum Mittel der Diffamierung greift.

(Beifall bei Abgeordneten der FDP/DVP und der CDU – Abg. Reinhold Gall SPD: Im Bereich der Bildung haben Sie ja kräftig mitgewirkt! – Zuruf des Abg. Claus Schmiedel SPD)

– Herr Kollege Gall, ich komme gern gleich zum Bereich der Bildung. Jedem in diesem Haus ist aufgefallen, dass der Kollege Kretschmann zum Bereich der Bildung kein Wort verloren hat. Offensichtlich hat der Kollege Kretschmann eingesehen, dass man sich bestenfalls das Näslein blutig schlägt, wenn man versucht, gegen Personalentscheidungen des Ministerpräsidenten im Bereich der Bildungspolitik anzurennen.

(Lachen des Abg. Reinhold Gall SPD)

Offensichtlich ist zumindest die Fraktion GRÜNE mit diesen Berufungen einverstanden.

(Lachen bei der SPD und den Grünen – Abg. Dr. Nils Schmid SPD: Herr Kretschmann hat nur fünf Minuten Zeit gehabt, sonst hätte er das alles gesagt!)

Der Kollege Schmiedel hat auch nur fünf Minuten Zeit gehabt und trotzdem versucht, sich im Bildungsbereich abzuarbeiten.

(Heiterkeit und Beifall bei Abgeordneten der FDP/DVP und der CDU – Abg. Thomas Blenke CDU: Die hat er aber vergeudet! – Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Das war gestohlene Lebenszeit! – Zuruf der Abg. Brigitte Lösch GRÜNE)

Das ist auch nicht besonders überraschend. Wir haben nicht erwartet, dass Sie die Personalentscheidungen des Ministerpräsidenten loben.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Was ist mit der "Kies-Affäre"?)

Sie haben wahrscheinlich nicht ernsthaft erwartet, dass der Ministerpräsident Personalentscheidungen herbeiführt, die Ihre Bildungsideologie, mit der Sie in anderen Bundesländern scheitern, in Baden-Württemberg implementieren. In Hamburg haben Sie beispielsweise mit Ihren Beiträgen zur Einheitsschule und dergleichen mehr einen Volksaufstand ausgelöst.

(Beifall bei der FDP/DVP und Abgeordneten der CDU – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: Jawohl! Bravo! – Zurufe von der SPD, u. a. Abg. Claus Schmiedel: Die CDU regiert in Hamburg! – Gegenruf des Abg. Hagen Kluck FDP/DVP)

– Wenn Sie die Hamburger CDU kritisieren wollen, werde ich Sie nicht davon abhalten.

(Heiterkeit des Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU – Abg. Reinhold Gall SPD: Warum redet eigentlich niemand über die FDP-Minister?)

Lassen Sie Frau Professorin Schick die Gelegenheit, das Amt der Kultusministerin zu übernehmen und deutlich zu machen, dass sich Baden-Württemberg mit den Ergebnissen seiner Bildungspolitik und dem Haushaltsanteil der Bildungspolitik hinter keinem – wirklich keinem – anderen Bundesland verstecken muss, und dies vielleicht auch sympathisch und kompetent zu kommunizieren; denn diesen Eindruck hat Frau Professorin Schick auf jeden Fall von Anfang an gemacht.

(Lachen bei der SPD – Abg. Claus Schmiedel SPD: "Sympathisch und kompetent"!)

Deshalb ist es schäbig, gleich von vornherein an solchen Personalentscheidungen herumzumäkeln.

(Beifall bei der FDP/DVP und Abgeordneten der CDU – Zurufe der Abg. Dr. Nils Schmid und Reinhold Gall SPD)

Sympathisch und kompetent, Herr Kollege Gall, das Gegenteil von Ihnen. Das müssen Sie einfach zur Kenntnis nehmen.

(Heiterkeit und Beifall bei der FDP/DVP und Abgeordneten der CDU – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: So unsympathisch ist er nicht! – Abg. Reinhold Gall SPD: Ihr Niveau wird immer besser, stelle ich fest! – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Was das Finanzministerium anlangt, ist Ihre Argumentation, Herr Kollege Kretschmann, wirklich beachtlich. Auf der ei(Dr. Hans-Ulrich Rülke)

nen Seite stellen Sie fest, es sei ein Schuldeingeständnis, dass Kollege Fleischer der neuen Landesregierung nicht mehr angehört. Aber wie bewerten Sie dann, dass der Kollege Stächele der Landesregierung angehört?

(Beifall bei Abgeordneten der FDP/DVP und der CDU – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: So ist es! Bravo! Genau so ist es! – Abg. Reinhold Gall SPD: Das habe ich doch gerade gesagt! Mein Gott!)

Wenn er der Landesregierung nicht angehören würde, würden Sie das ebenfalls als Schuldeingeständnis werten. Das ist doch völlig klar.

(Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: So ist es! Die Logik fehlt! Richtig! – Zuruf von der SPD: Jetzt wird es unwürdig!)

Meine Damen und Herren, führen Sie doch einmal den Nachweis, dass es sich da um einen Skandal handle. Dass in einem Ministerium verschiedene Argumente gegeneinander abgewogen werden, ist normales politisches Handeln.

(Zuruf des Abg. Dr. Nils Schmid SPD)

Den Nachweis zu erbringen, dass dies ein Skandal sei, haben Sie versäumt, meine Damen und Herren.

(Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: So ist es! Bravo!)

Wenn Sie so sicher sind, dann setzen Sie doch einen Untersuchungsausschuss ein.

(Abg. Hagen Kluck FDP/DVP: Jawohl!)

Sie haben das in dieser Legislaturperiode schon einmal versucht, waren dazu aber nicht imstande. Vielleicht schaffen Sie es ja diesmal.

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: Was heißt "nicht imstande"?)

Sie haben versucht, einen Untersuchungsausschuss einzusetzen, und sind gescheitert. Schon vergessen, Herr Drexler?
 Wenn Sie so sicher sind, dann machen Sie es doch dieses Mal.

(Abg. Jürgen Walter GRÜNE: In dieser Geschichte hat die FDP auch keine gute Rolle gespielt! – Gegenruf des Abg. Hagen Kluck FDP/DVP: Wir spielen nur gute Rollen! – Gegenruf der Abg. Brigitte Lösch GRÜNE: Gar keine Rolle!)

Erbringen Sie doch einmal den Nachweis.

(Zuruf der Abg. Ursula Haußmann SPD)

Alles, was Sie derzeit erbringen, sind Diffamierungen, Vermutungen, Angriffe gegen eine Landesregierung, die noch nicht im Amt ist, und Vorverurteilungen.

(Zuruf des Abg. Dr. Nils Schmid SPD – Abg. Reinhold Gall SPD: Sie müssen keine fünf Minuten reden! Es geht auch kürzer! – Heiterkeit bei Abgeordneten der SPD)

Erbringen Sie entweder den Beweis dafür, dass die Personalentscheidungen des neuen Ministerpräsidenten kritikwürdig sind.

(Abg. Ursula Haußmann SPD: Ojemine!)

oder stimmen Sie diesen Personalentscheidungen zu, so, wie wir es tun werden.

(Beifall bei der FDP/DVP und Abgeordneten der CDU – Abg. Hagen Kluck FDP/DVP: Jawohl! – Abg. Karl-Wilhelm Röhm CDU: Bravo!)

Präsident Peter Straub: Meine Damen und Herren, damit ist die Aussprache beendet und Punkt 1 der Tagesordnung abgeschlossen.

Wir kommen nun zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Bestätigung der Landesregierung

Nach Artikel 46 Abs. 3 der Landesverfassung bedarf die Regierung zur Amtsübernahme der Bestätigung durch den Landtag. Der Beschluss muss mit mehr als der Hälfte der abgegebenen Stimmen gefasst werden.

Der Herr Ministerpräsident hat soeben den Antrag auf Bestätigung der Landesregierung gestellt und gebeten, Herrn Staatssekretär Drautz und Frau Staatsrätin Professorin Dr. Ammicht Quinn nach Artikel 45 Abs. 2 Satz 4 der Landesverfassung Stimmrecht in der Regierung zu verleihen.

Wer diesen Anträgen des Herrn Ministerpräsidenten zustimmen will, den bitte ich, sich zu erheben. – Danke. Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Das Erste war die Mehrheit. Die Landesregierung ist damit bestätigt und Herrn Staatssekretär Richard Drautz sowie Frau Staatsrätin Professorin Dr. Ammicht Quinn gemäß Artikel 45 Abs. 2 der Landesverfassung Stimmrecht in der Regierung verliehen.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP)

Punkt 2 der Tagesordnung ist damit erledigt.

Ich rufe nun **Punkt 3** der Tagesordnung auf:

Vereidigung der Mitglieder der Landesregierung

Hierzu darf ich darum bitten, dass sich die Mitglieder der Landesregierung hier vor dem Rednerpult einfinden.

(Die Anwesenden erheben sich. – Die Mitglieder der Landesregierung stellen sich vor dem Rednerpult im Halbkreis auf.)

Meine Damen und Herren, nach Artikel 48 der Landesverfassung leisten die Mitglieder der Landesregierung beim Amtsantritt den Amtseid vor dem Landtag. Der Amtseid hat folgenden Wortlaut:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, Verfassung und Recht wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.

Dieser Eid kann auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden

(Präsident Peter Straub)

Meine Damen und Herren Minister, Herr Staatssekretär und Frau Staatsrätin, ich darf Sie nun bitten, nacheinander in der Reihenfolge, in der ich Sie aufrufe, zu mir auf das Podium zu treten, die rechte Hand zu erheben und die Worte zu sprechen: "Ich schwöre es, so wahr mit Gott helfe."

Ich bitte zunächst Herrn stellvertretenden Ministerpräsidenten und Justizminister Professor Dr. Ulrich Goll.

Justizminister Dr. Ulrich Goll: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Herr Minister im Staatsministerium Helmut Rau.

Minister im Staatsministerium Helmut Rau: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Herr Minister für Bundes-, Europaund internationale Angelegenheiten Professor Dr. Wolfgang Reinhart.

Minister für Bundes-, Europa- und internationale Angelegenheiten Dr. Wolfgang Reinhart: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Herr Innenminister Heribert Rech.

Innenminister Heribert Rech: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Frau Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Professorin Dr. Marion Schick.

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Dr. Marion Schick: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Herr Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Professor Dr. Peter Frankenberg.

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Peter Frankenberg: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Herr Finanzminister Willi Stächele

Finanzminister Willi Stächele: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Herr Wirtschaftsminister Ernst Pfister

Wirtschaftsminister Ernst Pfister: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Herr Minister für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Rudolf Köberle.

Minister für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Rudolf Köberle: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Frau Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Dr. Monika Stolz.

Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Dr. Monika Stolz: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Frau Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Tanja Gönner.

Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Tanja Gönner: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Herr Staatssekretär Richard Drautz.

Staatssekretär Richard Drautz: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Peter Straub: Frau Staatsrätin Professorin Dr. Regina Ammicht Quinn.

Staatsrätin für interkulturellen und interreligiösen Dialog sowie gesellschaftliche Werteentwicklung Dr. Regina Ammicht Quinn: Ich schwöre es.

Präsident Peter Straub: Ich gratuliere den Damen und Herren Mitgliedern der Landesregierung sehr herzlich und wünsche ihnen in ihrem neuen Amt viel Erfolg.

(Die Anwesenden nehmen ihre Plätze wieder ein.)

Meine Damen und Herren, ich rufe **Punkt 4** der Tagesordnung auf:

Beschlussempfehlung und Bericht des Ständigen Ausschusses zu dem Antrag der Landesregierung vom 18. Februar 2010 – Zugehörigkeit von Mitgliedern der Landesregierung zu Organen wirtschaftlicher Unternehmen – Drucksachen 14/5919, 14/5940

Berichterstatter: Abg. Winfried Mack

Ich stelle fest, dass Sie dieser Beschlussempfehlung mit demselben Mehrheitsverhältnis wie im Ausschuss zustimmen. – Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Dann ist auch dieser Tagesordnungspunkt erledigt.

Wir sind damit am Ende der heutigen Tagesordnung angelangt. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 10. März 2010, 10:00 Uhr statt.

Ich danke Ihnen und schließe die Sitzung.

Schluss: 10:42 Uhr

Anlage

Vorschlag

der Fraktion der CDU

Umbesetzungen in verschiedenen Ausschüssen/Gremien

Ausschuss/Gremium	Funktion	scheidet aus	tritt ein
Präsidium	ordentliches Mitglied	Mappus	Hauk
Ständiger Ausschuss	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Finanzausschuss	stellvertretendes Mitglied	Mappus Lusche	Hauk Fischer
Wirtschaftsausschuss	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Innenausschuss	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Umweltausschuss	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Sozialausschuss	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Ausschuss Ländlicher Raum und Landwirtschaft	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kunst	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Europaausschuss	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Petitionsausschuss	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Ausschuss nach Artikel 62 der Verfassung	ordentliches Mitglied	Mappus	Hauk
Wahlprüfungsausschuss	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Sonderausschuss "Konsequenzen aus dem Amoklauf in Winnenden und Wendlingen: Jugendgefähr- dung und Jugendgewalt"	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk
Enquetekommission "Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung"	stellvertretendes Mitglied	Mappus	Hauk

24. 02. 2010

Peter Hauk und Fraktion